



Innovatives Mehrweg-Display



Herkömmliches Einweg-Display

■ GS1: Der Logistikverbund-Mehrweg (L-MW) plädiert für nachhaltige Displays am POS

Displays aus Kunststoff und Karton

- ▶ Pilotprojekt mit Spar und Ottakringer
- ▶ 60 Prozent Kartoneinsparung

Drei Millionen Displays werden jährlich produziert. Im Regelfall liegt die Lebensdauer bei zwei Wochen. Eine Aktionsperiode lang. Das soll sich künftig ändern. Zumindest, wenn es nach L-MW Manager Prof. Dr. Nikolaus Hartig geht. Die Devise lautet: Mehrweg statt Einweg. „Das Durchschnittsgewicht eines Einweg-Displays liegt zwischen vier und sechs Kilogramm. Im österreichischen LEH entstehen durch den Einsatz von Einweg-Displays theoretisch zwischen zwölf bis 18 Millionen Kilogramm Kartonenabfälle pro Jahr“, sagt Hartig.

Pilotprojekt. Gemeinsam mit Ottakringer, Spar und Packservice startete der Logistikverbund-Mehrweg

Ende 2017 einen Testlauf. In 100 Spar- und Eurospar-Standorten in Wien und Niederösterreich wurden zur Hälfte Einweg-, in den anderen 50 Geschäften Mehrweglösungen zwei Wochen als Sonderplatzierung aufgestellt. „Das getestete Mehrwegsystem bietet durch 60 Prozent Kartoneinsparung massive ökologische Vorteile. Der Einsatz in den Spar-Filialen hat gezeigt, dass die Akzeptanz von Filialpersonal und Kunden eindeutig gegeben ist“, sagt Ing. Martin Gleiss, Leiter Konzernlogistik und Warenfluss.

Weniger Abfall. Produziert und vermietet werden die Mehrweg-Displays in einem ersten Schritt von Polymer Logistics. „Der unter der Koordination des Logistikverbundes-Mehrweg mit

wissenschaftlicher Unterstützung von Pulswerk durchgeführte Praxistest des Polymer-Displays hat wertvolle Erkenntnisse gebracht und die technischen, ökologischen und kostenmäßigen Vorteile des Systems eindeutig belegt“, sagt Klaus Lammers, Managing Director CE bei Polymer Logistics. Abfallvermeidung steht weit oben auf der Ergebnis-Liste. „Im österreichischen LEH könnte ein Potenzial von Kartonagenabfällen um rund 60 % eingespart werden“, so Hartig. Als Transportschutz genügt eine Folienschrimpung. Der für Einwegdisplays notwendige Stülper entfällt.

- Mehrweg-Displays reduzieren den Einsatz von Kartonagen um **rund 60 Prozent**.
- Dadurch werden **Abfälle vermieden** und Ressourcen geschont.
- In Österreich könnte ein Potential an Kartonagenabfällen zwischen **7,2 und 10,8 Millionen Kilogramm** im LEH eingespart werden.

Quelle: L-MW

Zeitersparnis, kundenfreundlich. Ein weiterer Vorteil sei die Zeitersparnis für Mitarbeiter. Um 26 Prozent weniger Zeit benötigen diese bei der Zusammensetzung und Beschichtung der Mehrweg-Displays, verglichen zu Einweg-Displays. Konkret kam Pulswerk auf eine Dauer von drei Minuten und 20 Sekunden. „Ein weiteres Plus ist, dass nicht sortenrein bestückt werden muss und zwischen den Etagen etwas mehr Luft ist.“ Der Konsument hat damit freie Hand zu den Produkten.

Wie funktioniert's? Auf den Kunststoff-Tray mit ausklappbaren Stehern kann der Karton schnell und unkompliziert angebracht werden. Konkret sind es bis zu drei Elemente: Traygestaltung, Sockel und Crouner. Was, wenn die Aktion vorbei ist? Das Einweg-Display wird meist zurück zum Distributionszentrum transportiert und dem Recycling zugeführt. Die Mehrweg-Variante wird zusammengeklappt und auf Paletten in den Kreislauf zurückgeführt. Die Schalen sind in drei Außenmaßen (60×40×28,5cm, 60×40×30cm, 60×40×37cm) verfügbar und mit 36 Kilogramm belastbar. Die Trays sind geeignet für Chep-Viertelpaletten und Dollies.

30 bis 40 Umläufe sollen die Kunststoff-Trays zurücklegen. „Derzeit arbeitet Polymer an einer Pool-Lösung.“ Wenn es zu einem Roll-out kommt, könnte die Anzahl an produzierten Stück auf 20.000 anwachsen. Doch dafür müssten Handel und Industrie flächen-deckend an Bord sein.



Fotos: Polymer Logistics



Ansprechperson:

Prof. Dr. Nikolaus Hartig
Manager
Logistikverbund-Mehrweg
c/o GS1 Austria
hartig@l-mw.at
T: 01 505 86 01-125